

Forschungsvorhaben

TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen

Forschungsprojekt: Kollektive Individualisierung – individuelle Kollektivierung? Zur Aushandlung von Arbeitsbedingungen im Bereich der hochqualifizierten Solo-Selbstständigen

Beschreibung des Vorhabens

In der international vergleichenden Arbeitsmarktforschung wurde der deutsche Arbeitsmarkt für lange Zeit durch einen hohen Deckungsgrad von Flächentarifverträgen und betrieblicher Interessenvertretung charakterisiert. Strukturelle Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt stellen kollektive Arbeitsmarktakteure allerdings vor neue Herausforderungen. So lässt sich in den letzten zwei Jahrzehnten auf dem deutschen Arbeitsmarkt eine Zunahme von hochqualifizierten Solo-Selbstständigen beobachten. Die Aushandlung der Arbeitsbedingungen zwischen hochqualifizierten Solo-Selbstständigen und deren Auftraggebern findet in der Regel individualisiert statt. Entsprechend verlieren klassische Institutionen der kollektiven Interessenvertretung (z.B. Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände) an Bedeutung. An ihre Stelle treten neue intermediäre Akteure (z.B. Agenturen, spezielle Berufsverbände, Genossenschaften), die sich Großteils branchen- oder berufsspezifisch organisieren und vornehmlich als Dienstleister für diese neue Form der Selbstständigen verstehen. In der Forschung zu industriellen Beziehungen sind diese allerdings bislang kaum berücksichtigt worden.

Das Ziel des Forschungsvorhabens besteht darin, Aushandlungen von Arbeitsbedingungen hochqualifizierter Solo-Selbstständiger und die Rolle unterschiedlicher Akteure auf der intermediären Ebene branchenvergleichend zu analysieren. Zudem wird untersucht, wie diese intermediären Akteure flexible Arbeitsmärkte strukturieren und die Arbeitsbedingungen von hochqualifizierten Solo-Selbstständigen beeinflussen. Damit trägt das Vorhaben vor allem zu einem besseren Verständnis der Bedeutung individueller und kollektiver Handlungsstrategien in hochqualifizierten und flexiblen Arbeitsmärkten bei.

Es werden qualitative leitfadengestützte Interviews mit Personen aus dem Kreise der Solo-Selbstständigen und mit Vertretern der intermediären Akteure (insb. Agenturen, Berufsverbände, Gewerkschaften) durchgeführt. Rekrutiert werden die Interviewpartner aus den Bereichen Medizin, IT und Filmwirtschaft, da hier die Solo-Selbstständigkeit von zunehmender Bedeutung ist und es entsprechend zu vielfältigen und heterogenen Arbeitsbeziehungen kommt.

Durchführende Stellen: Juniorprofessur Soziologie an der TU Dortmund und Institut für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Maximiliane Wilkesmann, Dr. Caroline Ruiner (beide TU Dortmund) und Dr. Birgit Apitzsch (Universität Duisburg-Essen)

Förderung: Mercator Research Center Ruhr

Laufzeit: 04/2015 – 03/2016

Kontakt: maximiliane.wilkesmann@tu-dortmund.de; birgit.apitzsch@uni-due.de; caroline.ruiner@tu-dortmund.de

Web: www.wiso.tu-dortmund.de/wiso/s/de/MERCUR-Projekt